

Gastuniversität: Université de Poitiers

Studiengang: Kunst, Musik und Medien, 5. Semester

Auslandsaufenthalt: Wintersemester 2017/18 (ca. September 2017- Januar 2018)

## **Erfahrungsbericht**

Ich habe mein Auslandssemester in Frankreich in Poitiers verbracht. Für längere Zeit im Ausland zu leben war eigentlich immer schon mein Traum gewesen. Da es für meinen Studiengang in Frankreich nur die Université de Poitiers gab, fiel mir die Entscheidung nicht sonderlich schwer und ich habe sie keine Sekunde bereut, denn Poitiers ist meiner Meinung nach ein wunderbarer Ort für ein Erasmus-Auslandssemester!

### **1. Organisatorisches vor der Abreise**

Nach der Zusage für den Erasmus-Studienplatz gibt es natürlich einiges zu regeln. Aber davon sollte man sich nicht einschüchtern lassen. Auch wenn es nach viel aussieht, es ist alles machbar! ☺ Die Universität in Poitiers stellt reichlich Infomaterial zur Verfügung und auch wenn noch etwas unklar war, erhielt man bei Fragen in der Regel sehr schnell eine Antwort per Mail. Wer ausführliche und liebevoll zusammengestellte Infos sucht, dem empfehle ich hierzu, einen Blick in den Welcome Guide für internationale Studenten zu werfen, den man auf der folgenden Website der Uni Poitiers findet: <http://www.univ-poitiers.fr/international/venir-etudier-a-poitiers/etudiants-internationaux-457251.kjsp?RH=1328179805685>

Nach der Nominierung erhielt ich Anfang April eine Mail der Gastuni mit allen notwendigen Infos zu Anmeldung, Sprachkursen, dem Studienangebot, sowie dem Finden einer Unterkunft. Bis Ende Juni hatte ich nun Zeit, das Anmeldeformular, das Transcript of Records, ein vorläufiges Learning Agreement, sowie einen Sprachnachweis an die französische Koordinatorin zurückzuschicken. Ein Sprachzertifikat über ein bestimmtes Niveau wird nicht verlangt, allerdings musste ich mir von meiner Erasmus-Koordinatorin eine Bescheinigung über ausreichende Französischkenntnisse ausstellen lassen.

Zudem wurden mir Infos zu Sprachkursen und Unterkunft mitgeschickt:

Die Universität in Poitiers bietet sowohl Intensivkurse vor Semesterbeginn als auch semesterbegleitend Französischkurse an. Ich persönlich habe keinen Sprachkurs besucht, aber von anderen habe ich gehört, dass diese wohl auch ganz gut sein sollen, um sein Französisch aufzufrischen oder doch zumindest andere Erasmus-Studenten kennenzulernen. Die Sprachkurse sind allerdings kostenpflichtig.

Was das Finden einer Unterkunft angeht, bietet die Uni in Poitiers meiner Meinung nach einen ausgezeichneten Service an: Im Zuge der Anmeldung muss man dazu ein Onlineformular ausfüllen. Hier kann man angeben, ob man Hilfe beim Suchen einer Unterkunft braucht, wie viel monatliches Budget man zur Verfügung hat, und ob man lieber in einer privaten Unterkunft oder im Wohnheim leben möchte. So bekommt man dann entweder Kontakte zu Vermietern oder ein Wohnheimzimmer im Rahmen des angegebenen Budgets und nach Möglichkeit auch in der Nähe des jeweiligen Campus übermittelt.

Ich habe mich für einen Wohnheimplatz entschieden und erhielt so Mitte Juni einen Platz zugeteilt. Hierfür musste ich noch einige Dokumente nach Poitiers schicken, aber dann war der Platz mir sicher. Ich hatte ein sogenanntes Chambre 3 Fonctions mit eigenem Bad und Gemeinschaftsküche für 231Euro monatlich und war damit sehr zufrieden.

## **2. Ankommen**

Ich bin mit dem Zug angereist und glaube, dass dies die kostengünstigste Art ist, nach Poitiers zu gelangen, zumindest wenn man rechtzeitig bucht. Zudem gibt es keine Gepäckbegrenzung. Man sollte sich allerdings auch nicht mit dem Gepäck übernehmen, da man in Paris den Bahnhof wechseln muss und man mit mehreren Koffern in der Metro schnell überfordert ist.

Nach der Ankunft galt es dann erst einmal die Formalitäten im Wohnheim zu regeln. Am nächsten Tag mussten wir dann zu Madame Delb, die für die ankommenden internationalen Studenten zuständig ist, ins International Office. Hier wurde man sehr herzlich begrüßt und erhielt viele Informationen zum Leben in Poitiers. Anschließend hieß es dann zu Madame Tessier zu gehen, um die Einschreibung an der Faculté des Sciences Humaines et Arts vorzunehmen. Ich musste dann nochmal zur Faculté des Lettres et Langues, um mich dort ebenso anzumelden, da ich meine Kurse im Bereich Medien an dieser Fakultät belegte.

Es gibt zu Beginn noch einiges an Bürokratie zu regeln: So kann man, wenn man möchte, bei der französischen Behörde CAF ein Wohngeld beantragen. Dies steht auch den internationalen Studenten zu und bedeutete für mich einen Zuschuss von 89Euro monatlich, was eine nicht zu unterschätzende finanzielle Hilfe darstellte. Für das Wohnheim war es zudem Pflicht, ein französisches Bankkonto und eine Versicherung abzuschließen. Ich hatte mein Konto und die Versicherung bei der Crédit Agricole, da diese eine Kooperation mit der Uni Poitiers hat. Die ganze Bürokratie ist manchmal etwas lästig und man wird auch nicht immer schlau aus den Behörden, aber mit der Zeit nimmt man dann alles gelassener und im Zweifelsfall zahlt sich hier eben Hartnäckigkeit aus.

## **3. Studium**

Einen Studiengang wie Kunst, Musik und Medien im Ausland zu studieren ist nicht unbedingt unkompliziert, dafür hat man in Poitiers theoretisch ein sehr breites Angebot an möglichen und auch oft sehr interessanten Kursen zur Auswahl. Ich musste mein vorläufiges Learning Agreement nach der Ankunft noch einmal verändern, da sich sehr vieles im Stundenplan überschneiden hat. Dies lag vor Allem daran, dass ich Kurse aus drei verschiedenen Studiengängen an zwei verschiedenen Fakultäten belegt habe. Für Kunst und Musik hatte ich Kurse in Histoire de l'Art und Musicologie an der Faculté des Sciences Humaines et Arts und für meinen Kurs aus dem Bereich Medien habe ich an der Faculté des Lettres et Langues im Studiengang Arts du Spectacle einen Kurs zum Thema zeitgenössisches Kino belegt, da man an der Faculté des Sciences Humaines et Arts keine Kurse im Bereich Medien findet. Es war überhaupt kein Problem, Kurse an der anderen Fakultät zu besuchen, allerdings musste ich dort auch noch eine Anmeldung im Bureau des Relations Internationales vornehmen, bevor ich Kurse belegen und mich für die Prüfungen anmelden konnte.

Das Erstellen des Learning Agreements war also nicht gerade leicht. Hinzu kommt, dass man im Studiengang Histoire de l'Art die kunsthistorischen Perioden beachten muss, was bedeutet, dass man in seiner Wahl etwas eingeschränkt ist. Ich empfehle hierzu einfach immer ganze Module (genannt UE: Unité d'Enseignement) zu wählen, dann macht man keine Fehler. Zudem kann man sich nach der Ankunft nochmal einen Termin bei der/m jeweils zuständigen Studiengangs-Erasmus-KoordinatorIn geben lassen, wo man sich hinsichtlich Kurswahl beraten lassen kann. Bei allen weiteren Fragen hat mir auch Madame Tessier sehr geholfen.

Meine Kurse waren überwiegend wirklich interessant und ich muss sagen, dass ich in diesem einen Semester viel mehr grundlegendes Wissen erwerben konnte, als ich das von Deutschland her kannte. Ich glaube, dass dies daran liegt, dass in Frankreich der Fokus viel mehr darauf liegt, sehr viel auswendig zu lernen. Und bei den oft zwei- oder dreistündigen Vorlesungen kommt auch einiges an Stoff zusammen. Dafür erwirbt man aber im Idealfall eine sehr gute Basis an Kenntnissen. Somit kann ich im Nachhinein sagen, dass mir mein Auslandssemester auch in Bezug auf mein Studium unheimlich viel gebracht hat, da ich fachlich sehr viel dazugelernt habe und das natürlich auch noch auf Französisch.

Von den Kurstypen her gibt es in Frankreich ähnlich wie bei uns auch Vorlesungen (genannt CM) und Seminare (TD). Man sollte allerdings beachten, dass in Frankreich die ECTS etwas anders gewichtet werden als bei uns; das heißt, man kriegt für den gleichen Arbeitsaufwand in Frankreich oft viel weniger ECTS als man in Deutschland dafür bekommen würde. Ich würde daher behaupten, dass 30 ECTS in Poitiers nicht uneingeschränkt machbar sind.

#### **4. Alltag und Freizeit**

Poitiers ist eine wunderschöne Stadt mit zahlreichen alten Gebäuden, Kirchen und viel besonderem Charme. Ein großer Vorteil meiner Meinung nach ist, dass sie mit knapp 88.000 Einwohnern nicht zu groß ist, sodass nicht so eine anonyme Atmosphäre entsteht. Im Gegenteil - man kann eigentlich nicht durch die Innenstadt schlendern, ohne irgendjemanden zu treffen, den man kennt. Dadurch habe ich mich sehr schnell zu Hause gefühlt und hatte auch mehr Kontakt zur französischen Kultur als das in einer Großstadt vielleicht der Fall gewesen wäre. Zudem wird das Leben in Poitiers stark von den circa 27.000 Studenten geprägt; es gibt besonders zu Semesterbeginn viele Angebote für Studenten und viele Möglichkeiten, etwas zu unternehmen, bevor es dann während der Klausurenphase insgesamt etwas ruhiger zugeht.

Zum Ausgehen gibt es einige Bars und Clubs, aber auch privat ergab sich bei uns besonders unter den internationalen Studenten immer die Möglichkeit für soirées oder andere Unternehmungen.

Kulturell hat Poitiers einiges zu bieten: Theater, Kino, Museum, Konzerte, ... Man kann sich außerdem kostenlos die sogenannte Carte Culture ausstellen lassen, mit der man dann Vergünstigungen bei den meisten kulturellen Angeboten sowie Infos über anstehende Konzerte, Ausstellungen oder Veranstaltungen erhält.

Wer sich sportlich betätigen will, dem empfehle ich, sich beim Unisport (genannt suaps) einzuschreiben. Gegen eine anfängliche Gebühr von 10Euro kann man bis zu drei Sportkurse belegen. Ich habe einen Fitnesskurs gemacht und war sehr zufrieden damit.

Das Erasmus Student Network Poitiers bietet auch einige Veranstaltungen für alle Erasmus-Studierenden an, angefangen bei einer Einführungswoche mit Stadtführung, Partys und anderen Events, bei der man wunderbar erste Kontakte knüpfen kann, organisiert ESN auch während des gesamten Semesters Veranstaltungen, Partys oder Ausflüge.

Was die Ausflüge angeht, liegt Poitiers dank der guten Zugverbindungen wirklich ausgesprochen gut. In weniger als anderthalb Stunden ist man in Paris, in circa zwei Stunden in Bordeaux. Auch Tours, Nantes und das charmante La Rochelle an der Atlantikküste erreicht man sehr schnell und kostengünstig. Um Rabatt auf die Zugfahrten zu erhalten, kann man sich für 50Euro die Carte Jeune ausstellen lassen, was sich wirklich lohnt, wenn man plant, ein wenig zu reisen.

Generell würde ich sagen, dass das Leben in Frankreich recht teuer ist, besonders das Essen. Aber wer ein bisschen die Augen offen hält, findet eigentlich immer irgendwo Angebote, die zumindest für Studenten Vergünstigungen darstellen. Generell sind in Frankreich viele Museen und kulturelle Angebote für junge Menschen unter 25 Jahren kostenlos, sodass ich auch kulturell viel mitnehmen konnte.

## **5. Fazit**

Es ist schwer, solch eine umfassende Erfahrung in so wenigen Worten zusammenzufassen. Aber ich kann sagen, dass mein Erasmus-Semester in Poitiers wohl eine der besten Erfahrungen in meinem ganzen Leben war.

Ich habe unheimlich viel gelernt, Freunde aus den verschiedensten Ländern gefunden und natürlich Frankreich und die französische Kultur besser kennengelernt.

Ich glaube, das schönste an meinem Auslandssemester war rückblickend die Erfahrung, den Alltag mit Freunden aus der ganzen Welt zu teilen; zusammen zu kochen, zu essen, auszugehen, sich über Gott und die Welt zu unterhalten oder gemeinsam Ausflüge zu unternehmen.

Auch bin ich überzeugt davon, dass man nirgendwo so gut eine Fremdsprache lernen und verbessern kann, wie im Ausland selbst und es ist schön zu beobachten, wie schnell man große Fortschritte macht.

Ich kann Poitiers also jedem ans Herz legen, der mit dem Gedanken spielt, ein Auslandssemester in Frankreich zu verbringen! Ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden.